Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Expedition Berlin W., Lützow-Straße 87

Fernsprech Anschluß: Amt VI., Nr. 671.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Lützow Straße 87,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 15 | Berlin, Sonnabend, den 4 Februar 1893. | 37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt **Berlin W., Lützowstraße 87** i Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause

Amtliches.

**Bekanntmachungen
des Königlichen Regierungs-Präsidenten.**

Berichtigung.

8. In dem auf Groß-Lichterfelde bezüglichen Absatze der Anlage B. der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin vom 5. Dezember 1892 — Extrablatt vom 10. Dezember v. J. Seite 541 — muß es unter a. anstatt „Bismarckstraße": Berlinerstraße" heißen.

Potsdam, den 21 Januar 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 28. Januar 1893.

Seitens der Königlichen Intendantur des III. Armee Korps sind an Vergütung für gestellten Vorspann während der Monate August-September 1892 zur Zahlung angewiesen worden.

für die Stadt	Coepenick	6,30 Mk.
Gemeinde	Gütergotz	5,25
	Groß-Lichterfelde	4,20
	Rudow	37,80
	Schmargendorf	4,20
	Siethen	12,60 „

Den Magistrat von Coepenick sowie die betreffenden Gemeinde-Vorstände ersuche ich, die Auszahlung dieser Beträge an die einzelnen Empfangsberechtigten bewirken zu wollen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
J. V. Keller Kreis-Deputirter.

Berlin, den 30. Januar 1893.

Nachweisung

der infolge der diesseitigen Kreisblattbekanntmachung vom 29. November 1892 (Kreisblatt No. 144) zum Besten des Oberlin-Vereins in Nowawes eingegangenen Geldbeträge.

Christinendorf	6,85 Mk.
Clausdorf	4,70
Jeserig	3,25
Lichtenrade	10,50
Lüdersdorf	4,—
Neuendorf b. P.	33,10
Neuendorf b. Tr	5,—
Schöneiche	6,20
Schönweide b. L	4,95
Steglitz	24,—
Gutsbezirk Klein-Glienicke	10,15 „
Gesammtsumme	112,70 Mk.

Vorstehende Nachweisung bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gesammtbetrag von 112,70 Mk. an die Kasse des Oberlin-Vereins abgeführt worden ist.

Den Gemeinde- und Gutsvorständen, welche sich bereitwillig an der Einsammlung dieser wichtigen und segensreichen Kollekte betheiligt haben, sowie allen Gebern spreche ich hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

Der Landrath
J. V. Keller Kreis-Deputirter.

Berlin, 2. Februar 1893.

Unter dem Rindviehbestande der Kossäthengutsbesitzerin Wittwe Sauerwald zu Selchow ist die Maul und Klauenseuche **ausgebrochen.**

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 1. Februar 1893.

In Königsberg i. Pr. ist eine neue staatliche Baugewerksschule errichtet und mit Beginn des laufenden Winterhalbjahres zunächst mit vier aufsteigenden Klassen eröffnet worden.

Der Landrath.
Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Deutsches Reich.

— Unser Kaiser unternahm am Donnerstag Vormittag eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten und eine längere Promenade daselbst. Von derselben nach dem Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser mit dem Kriegsminister v. Kaltenborn und dem Chef des Militärkabinets und nahm den Vortrag des Ministers des königlichen Hauses entgegen. Am Nachmittag empfing der Monarch im Beisein des Staatssekretärs v. Marschall den bisherigen spanischen Botschafter in Berlin, Graf Bannuelos, in feierlicher Abschiedsaudienz. — Am Freitag wohnte der Kaiser den in Rauden stattgehabten Beisetzungsfeierlichkeiten für den Herzog von Ratibor bei.

— Von neuen Begegnungen des deutschen Kaisers mit dem Kaiser und dem Großfürsten Thronfolger von Rußland will der Londoner Standard erfahren haben. Während der Anwesenheit des russischen Thronfolgers in Berlin sei nicht nur eine neue Begegnung zwischen dem Czaren und Kaiser Wilhelm, sondern auch ein zweiter Besuch des Thronfolgers am Berliner Hofe im Sommer besprochen werden. Wir geben die Nachricht nur mit Vorbehalt.

— Der Generaloberst v. Pape in Berlin, welcher am Donnerstag sein 80. Lebensjahr vollendete, war durch eine leichte Erkältung leider verhindert, die vielen Gratulanten, welche ihre Glückwünsche persönlich darbrachten, zu empfangen, auch hatte er die von den Musikkapellen des 2. Garde- und Garde-Füsilier-Regiments beabsichtigte Morgenmusik des schlechten Wetters wegen dankend abgelehnt. Schon frühzeitig übersandte der Kaiser seine Glückwünsche und mit denselben einen kostbaren, inwendig vergoldeten Pokal, verziert mit dem kaiserlichen Wappen und den beiden Jahreszahlen 1813 und 1893. Die Kaiserin ließ ihre Glückwünsche durch ihren Hofmeister Grafen Mirbach überbringen, der zugleich eine kostbare Blumenschale aus Porzellan, gefüllt mit 80 Marschall-Nielrosen, aus deren Mitte die 81 hoch hervorragte, überreichte. Im Laufe des Vormittags erschienen, von der Gemahlin des Generalobersten empfangen, der Großherzog von Hessen, der Erbprinz von Meiningen und der Großherzog von Baden, ferner fast alle in Berlin anwesenden Generale, höhere Stabsoffiziere, Deputationen von Offizieren der Regimenter, bei denen der Gefeierte stand, der gesammten in Berlin garnisonirenden Regimenter 2c. Allen Gratulanten konnte die Gemahlin die Mittheilung machen, daß das Unwohlsein nur ein leichtes sei. Fortgesetzt liefen Depeschen ein, wie auch eine große Fülle von Blumenspenden für den Jubilar abgegeben wurden.

Frankreich.

— In der Panamageschichte herrscht völlige Stille und auch das Urtheil gegen die Direktoren der verkrachten Kompagnie läßt auf sich warten die Vertheidiger der fünf Angeklagten reden nun schon fast zwei Wochen.

Rußland.

— Aus Petersburg kommt ebenfalls die Meldung, daß der russische Botschafter v. Mohrenheim in Paris bald von seinem Posten zurücktreten wird. Dem Czaren ist es nicht angenehm zu hören gewesen, daß der Name seines Vertreters so häufig im Panama skandal genannt worden ist.

Italien.

— Der Bankenskandal in Rom hat nun auch ein Opfer gefordert Gegen den Abgeordneten de Zerbi soll ein Strafverfahren wegen Bestechung eingeleitet werden. Er wird beschuldigt, von der Banca Romana 400 000 Francs angenommen zu haben, um bei der Revision der Bankverhältnisse im Jahre 1891 ein Auge zuzudrücken. Der Beschuldigte bezeichnet sich als nichtschuldig und wünscht selbst ein Strafverfahren, um seine Unschuld beweisen zu können.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

Berlin 1. Februar.

— Am Mittwoch verhandelte der Reichstag über die Anträge der Konservativen und der Centrumspartei auf Einschränkung der Abzahlungsgeschäfte, Verbot der Waarenlager und Wanderauktionen, Einschränkung des Hausierhandels und Untersagung des Hausierens durch Detailreisende. Abgg. Ackermann (kons.) und Schädler (Ctr.) befürworten die Anträge im Interesse einer Förderung des Handwerks und der Kleingewerbetreibenden. Abg. Schneider (freis.) ist dagegen, weil er sich von diesen Vorschriften für das seßhafte Gewerbe nichts verspricht, wohl aber eine Schädigung vieler kleiner Leute. Abg. von Strombeck (Ctr.) meint, der Zweck, die Auswüchse des Hausierhandels zu bekämpfen, sei gut, aber die Detailbestimmungen gingen doch etwas zu weit. Abg. Holtzmann (natlib.) hätte es am liebsten gesehen, wenn diese Debatte dem Reichstage erspart geblieben wäre. Herauskommen werde dabei schwerlich etwas. In vorliegender Form sind ihm die Anträge unannehmbar. Man soll doch leben und leben lassen. Abg. Bock (Soz.) meint, das seßhafte Gewerbe werde durch große Versandtgeschäfte viel mehr geschädigt, als durch kleine Hausierer. Abg. Clemm (natlib.) ist gegen die Anträge in vorliegender Form. Abgg. Böckel (Antis.) und Biehl (Ctr.) sind für die Anträge, Abgg. Stolle (Soz.) und Schrader (freis.) dagegen. Der konservative Antrag wird abgelehnt, der Centrumsantrag der Gewerbe-Kommission überwiesen. Dann ergiebt sich Beschlußunfähigkeit des Hauses. Nächste Sitzung Freitag.

Preußischer Landtag.

Berlin, 1. Februar.

— [Abgeordnetenhaus.] Am Mittwoch wurde die zweite Berathung des Staatshaushalts fortgesetzt. Geh. Rath Wenzel erwidert beim Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung auf eine Anfrage, daß über die Unterdrückung der Reblauskrankheit neue Reglements aufgestellt würden. Minister von Heyden antwortet auf eine Anfrage, daß ein Theil des Dortmund Ems-Kanals schon in diesem Jahre voraussichtlich wird der Schifffahrt übergeben werden können. Abg. Schultz Lupitz (freikons.) wünscht im Interesse der Landwirthschaft Meliorationen und sonstige Maßregeln. Abgeordneter von Minnigerode (kons.) erklärt, daß eine Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle auch Rußland gegenüber die Landwirthschaft unentschiedenem Widerstand gegenüber der Handelspolitik der Regierung vereinigen werde. Minister von Heyden verspricht auf Wunsch des Abg. Knebel Erhebungen über die Lage der Schälwaldungen und bestreitet dem Abg. v. Minnigerode gegenüber, daß die Landwirthschaft durch die Handelspolitik der Regierung so schwer geschädigt würde, wie jener behauptet. Ueber die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland Mittheilung zu machen, lehnt der Minister ab. Viel bedenklicher als die Zollherabsetzung erscheint ihm die Abnahme der Bevölkerung und die Verschuldung des Landbesitzes im Osten. Dagegen müßten Mittel ergriffen werden. Abg. Sombart (natlib.) wünscht Förderung der Rentengüter, hält es aber für unmöglich, daß Deutschland allein allen landwirthschaftlichen Bedarf produzirt, den es gebraucht. Abg. Bockelberg (kons.) bittet bei Einrichtung der Rentengüter keine Schablonisirung vorwalten zu lassen, sondern nach den einzelnen Fällen zu entscheiden, damit nicht das Gegentheil von dem, was erstrebt werde, dabei herauskomme. Minister von Heyden sagt dies zu. Abg. Gerlich (freikons.) wünscht ebenfalls sachgemäße Behandlung der Rentengüter. Nachdem noch verschiedene Wünsche ausgesprochen sind, wird der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung genehmigt und die Sitzung bis Sonnabend vertagt.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 2. Februar.

— Zum Besten des hiesigen Kinderheims wird der Verein Freundschaftsbund am Mittwoch den 8. Februar cr. ein großes Konzert verbunden mit Theater im Saale der Frau Bastian hierselbst veranstalten. Da der Reinertrag für einen so guten Zweck bestimmt ist, dürfte wohl der Besuch dieses Konzertes ein recht großer werden, zumal auch der alte Männergesangverein im gemischten Chore seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt hat. Wir machen deshalb schon jetzt darauf aufmerksam, sich baldigst Eintrittskarten zu verschaffen, da die Nachfrage allem Anscheine nach eine bedeutende werden wird. Das Programm ist gut gewählt. Von der Müllerschen Kapelle kommen folgende Stücke zum Vortrag. Festmarsch von Rose. Weihnachtsrosen, Walzer von Waldteufel. Waldmärchen, Idylle von Friedemann. Intermezzo sinfonico aus der Oper Cavalleria rusticana von Mascagni. Schneesternchen, Polka von Strauß. Als Chorlieder werden ferner zur Aufführung kommen: Der Hohenfriedberger Marsch. Sonntag, von Abt. Das Blümlein auf der Haide und Schiffergesang. Als Theaterstück ist der einactige Schwank „Ein Frühstücksstündchen" von C. Görlitz gewählt worden. Es steht also zu hoffen, daß uns ein sehr genußreicher Abend bereitet werden wird. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. festgesetzt, und sind Billets bei Frau Bastian sowie bei Herren Falbe und J. Reibe schon vorher zu haben.

Zehlendorf, 3. Februar.

— Kz. Allen Freunden der Reuter'schen Muse sei der Besuch des nächsten Damenabends im Verein zur belehrenden Unterhaltung besonders empfohlen. An diesem Abend wird Herr M. Aders aus Groß Lichterfelde eine Vorlesung von Reuter'schen Dichtungen veranstalten und dabei besonders ansprechende Stücke der plattdeutschen Poesie und Prosa zum Vortrag bringen. Herr Aders hat bereits in verschiedenen Vereinen von Berlin und den umliegenden Ortschaften ähnliche Vorlesungen gehalten, und überall hat er lebhaften Beifall und anerkennende Worte der Kritik gefunden. Der Beginn der Vorlesung, zu der auch Gäste, Damen und Herren, willkommen sind, ist auf 8½ Uhr festgesetzt, und wird um möglichst pünktliches Erscheinen gebeten.

— Kz. Die erste Zehlendorfer Messe, die hier abgehalten wird, findet, wie bereits mitgetheilt, am heutigen Sonnabend statt. Im Saal des „Kaiserhofes" begannen bereits am Donnerstag die Vorbereitungen zu der großartigen Veranstaltung, die der rührige Gesangverein „Liederkranz" in die Hand genommen hat und mit Hülfe seiner künstlerisch und erfinderisch veranlagten Mitglieder jedenfalls auch glücklich durchführen wird. Es wird eine ganz eigenartige Schaustellung werden, wie sie bisher noch keinen Zehlendorfer Maskenball ausgezeichnet hat, und wir möchten Jedem rathen, sich wenigstens als Zuschauer einzufinden, wenn er nicht vorzieht, sich in das Maskengewühl zu stürzen, das sich an diesem Abend besonders lebhaft und heiter auf der „Zehlendorfer Messe" entfalten wird. — Ein Carnevalvergnügen jagt jetzt das andere. Kaum haben Liederkranz" und „Neuer Zehlendorfer Gesangverein" ihr Maskenball-Programm bekannt gegeben, da tritt auch schon die Zehlendorfer „Liedertafel" mit einem ähnlichen Arrangement hervor. Dieselbe veranstaltet am Sonnabend den 18 Februar ihren diesjährigen Maskenball im Russack'schen Saal. Auch hier werden verschiedene Ueberraschungen vorbereitet, sodaß dieser Abend sich gleichfalls sehr amusant gestalten wird. Der Männergesangverein ist der letzte unter der hiesigen Vereinen bei Veranstaltung von Maskenbällen, aber auch der Wirth des Kaiserhofes, Herr Max Bischoff, hat einen solchen noch in Vorbereitung, so daß in diesem Jahr Prinz-Carneval lustiger noch, als sonst, seine Pritsche schwingen und seine Schellengeläut ertönen lassen kann.

— Der hier am 10. November 1886 begründete Missions Hilfs Verein, dessen stille und eifrige Arbeit die Mission in Süd- und Deutsch-Ostafrika unterstützt und welcher, wie bekannt, jährlich am 29. November in der „Neuen Fischerhütte" am Schlachtensee ein Missionsfest feiert, hat im letzten Jahre außer Kleidungsstücken an die Berliner Missionsgesellschaft (Berlin I) den Betrag von 150 Mk. 90 Pf. eingesandt. Von den Beiträgen seiner Mitglieder, welche sich auf 201 Mk. 25 Pf. beliefen, sind Ausgaben für Beschaffung von Nähmaterialien, für Veranstaltung des Missionsfestes, an Porti 2c. in der Höhe von 50 Mk. 35 Pf. geleistet worden, so daß jener Baarbetrag verblieb. Der Verein versammelt sich am 1. und 3. Mittwoch jedes Monats und ladet Mitglieder und Freunde hiermit herzlichst ein zur Theilnahme an der Förderung des großen Missionswerkes, dem die Verheißung gilt: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein!"

— Die Arbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes Schlachtensee sind, dem „Berl. Akt." zufolge in dem geplanten Umfange fertiggestellt. Indeß hat der Bezirksausschuß im Enteignungsverfahren, das zum Erwerb von Gelände für diese Bahnhofserweiterung eingeleitet werden mußte, das Verlangen gestellt, daß auf Kosten der Bahnverwaltung bei 3,65 Km. ein Personentunnel erbaut und der nördlich der Bahn gelegene Nebenweg in Stand gesetzt werde. Ueber die hiergegen erhobene Beschwerde ist noch keine Entscheidung ergangen.

Gr.-Lichterfelde, 3. Februar.

— Im Restaurant „Zum Wasserthurm" fand am Mittwoch Abend eine von dem hier gegründeten Reform Verein veranstaltete Versammlung statt, in der der Reichstagsabgeordnete Werner-Cassel über „Judenthum und Socialdemokratie" sprach. Die Versammlung war recht gut besucht und verlief in würdiger Weise. Nach dem Herrn Redner nahm auch der Vorsitzende des hiesigen Vereins Herr Wilhelm Pickenbach das Wort, um sich über die Zwecke und Ziele des Vereins eingehend auszulassen, er bemerkte dazu, daß sich die Bewegung auf dem Boden der Vaterlandsliebe und Königstreue befinden und dort immer bleiben werde, ihre Berechtigung finde täglich neue Anfänger und müsse schließlich zum Ziele führen, vor allen Dingen warne er aber vor jedem ungesetzlichen Gewaltacte. Zum Schluß nahm Herr Werner nochmals das Wort und sprach sich im Sinne des Vorredners aus.

Steglitz, 3. Februar.

— Vor einem zahlreichen Publikum hielt am 1 Februar Herr Max Aders im Fortbildungs Verein (Albrechtshof) seine erste Reuter Vorlesung. Unsere Befürchtung einen Mißerfolg konstatiren zu müssen, stieg noch als wir hörten, daß der Herr nicht davor zurückgeschreckt war, ein Stück zu wählen, das, wenn es auch nicht gerade ernst gehalten ist, doch nicht den uns an Fritz Reuter gewohnten Humor in seinem ganzen Umfange sich entwickeln läßt. Um so angenehmer waren wie überrascht, als wir mit jeder Minute mehr der Ueberzeugung Raum geben konnten, daß Herr Aders obwohl er, wie er selbst in seiner Antrittsrede zugegeben hatte, ein Anfänger auf dem Gebiete des Recitirens war, seine Aufgabe voll und ganz gewachsen war. Der ihm von Seiten der Zuhörer nach Beendigung von „Woans ick tau 'ne Fru kamm" gespendete Beifall, stieg noch um ein Wesentliches, als der Herr noch zwei Läuschen zu Gehör brachte: „de Pirdkur" und „de blinne Schausterjung. Der beste Beweis, daß dieser Beifall nicht einen bloßen „Achtungserfolg" zu bedeuten hatte, scheint uns darin zu liegen, daß Seitens des stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kanzleirath Walter, nach Schluß der Vorlesung der Wunsch ausgesprochen wurde, es möchte sich Gelegenheit finden, Herrn Aders in diesem Winter noch einmal im Verein zu hören.

-r Die Firma Metz & Comp. hat ihren diesjährigen Katalog für Sämereien in 70 000 Exemplaren an ihren großen Kundenkreis versandt. Es ist bereits der 39. Jahrgang. Der erste Theil des Preisverzeichnisses umfaßt die großen Kulturen der Land- und Forstwirthschaft. Sämmtliche Sämereien